#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Badischer Beobachter. 1863-1935 1909

295 (27.12.1909) 1. Blatt

# adischer Beobachter.

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt, monatlich 90 Pfg., vierteljährlich Mt. 2,70. In der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich , Bei ber Boft bestellt und bort abgeholt Mt. 3.25, burch den Briefträger ins Saus gebracht, Mt. 3.67 vierteljährlich. Beftellungen werden jeberzeit entgegengenommen.

Ferufprecher ! Mr. 535.

Beilagen: Einmal wöchentlich: das illustrierte achtseitige Unterhaltungsblatt
Sweimal wöchentlich: das vierseitige Unterhaltungsblatt "Blätter für den gamilientifd".

Bernfprecher Mr. 535.

Angeigen: Die fechofpaltige Betitzeile ober beren Raum 25 Pfg. Lofalanzeigen billiger. Bei öfterer Bieberholung entiprechender Rabatt. Unzeigen nehmen außer ber Befchaftsftelle alle Angeigen-Bermittelungeftellen an. Rebattion und Gefcaftsftelle: Ablerftrage Rr. 42 in Rarisruhe (Baben).

Rotationsbrud und Berlag ber Aftiengefellichaft "Babenia" in Rarlsrube, Ablerftrage 42. Seinrich Bogel, Direftor.

Berantwortlicher Redafteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: J. Theodor Mener; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Teil: Franz Babl; für die Unterhaltungsbeilagen, den Handel und Berkehr: Heinrich Bogel; sämtliche in Karlsruhe.

Sprechftunben ber Rebattion: von halb 12 bis 1 Uhr mittags. Berantwortlich: Für Anzeigen und Reflamen:

Bermann Bagler in Rarigrube.

#### H. Realfchule und Politif.

Bon einem, ber dem aftiben politischen Leben fern fteht, wird uns geschrieben: Unter diefer Ueberichrift veröffentlicht die "Bab. in der Mittagsausgabe vom Landeszeitung" 23. d. M. eine Zuschrift von Waldshut, die in ihrer gehässigen Rampfesweise faum übertroffen werden tann. Offen wird in bem Artifel verlangt, daß der dortige Schuldireftor, weil er Abgeordneter ift, fei-

nen Poften verlaffen foll, und zwar füge ich bingu, weil er Zentrumsabgeordneter ift; denn das ift des

Budels Rern. Der Artifler schreibt u. a.:
"Es versteht sich von selbst, daß das jedesmalige Ausscheiben des Schulvorsandes verschiedene Abänderungen der Deputate im Gefolge hat. Da und dort müssen Lehrstäder anderweitig untergebracht, unter die vorhandenen kröße Arafte — augenscheinlich nicht immer unter Berücksichtigsung der besonderen Ausdickung der Lehrer — verteilt werden; ein junger Praktisant tritt aushilfsweise im Tätigkeit, die Leitung der Schule kommt in provisorische

Obhut, die, weil nur auf Beit, nur als haldwegs autoristatio empfunden oder durch das sporadisch auftretende Gingreisen des beurlaubten Direktors zu einer Art Schattenkönigtum gestempelt wird; viele Schiller erhalten wahrend ber Jahresarbeit andere Lehrfrafte; furg biefes nun schon jahrelang immer wiederschrende Ab u. Zu und din und Ser trägt etwas Unorganisches, einen Mangel an Ruhe und Stetigkeit an sich. Diese stale Erscheinung danert nun bereits rund ein Jahrzehnt lang. Mit einer Entheber an Gernsente abn. entweder an heroismus oder Indoleng grengenden Gebut, die ein Intereffe an Diejer Mittelichule haben muß, biefe landauf landab in ihrer Arteingig bafteben-ben Schulleitungsberhältniffe bingenommen, außerlich wenigstens; ein Spunptom innerer Zufriedenheit ift fie keineswegs. Manche haben aus ihrer entschiedenen Migbilligung biefer chronischen Tatsache ichon früh kein Dehl gemacht, eine große Bahl ift mit ber Beit erft au der leberzeugung gesommen, das eine Landichule, wie die unserige, seinen Abgeordneten als Leiter haben sollte, weinenigtens nicht durch so lange Beit; alle aber müssen ichliehlich, sofern sie nicht parteiblind sein wollen, zus geben, das an unserer Mittelschule seit Jahren die Direktingsein die ungegerabe auf einer unsteten Wanionsverhältniffe fich nachgerade auf einer uniteten Wanderschaft befinden. Bringt man bagu noch in Anschlag, daß außer ber Abwesenheit bes Direktors während ber Seffion jeweils ichon bie voraufgebenden erbitterten poli-lichen Kämpfe der Landtagswahlen wochenlang vorher einen nicht unerheblichen Teil ber Spannfraft bes fandi-Dierenben Direttors absorbieren, feine Merven und feine Bedanfenwelt ftart in Unfpruch nehmen muffen, jo ergibt d außerdem ein personliches Bild geistiger Zustände, das bei ohnehin aufgeregten Menschen auf minuziöse Gereizt-beit u. durch Sachlichkeit nicht ausgezeichnete Explosionen

mit Cicherheit ichliegen laffen muß. So, dieje Schulverhältniffe find einzig daftebend? Ift benn Blimmel ber einzige Schuldirettor im Landtage? Kennt der Artifler nicht die berufliche Stellung feines linksliberalen Gefinnungsgenoffen, Des zweiten Bizeprafidenten? Beiß er nicht, daß Diefer herr Direftor eines Realgymnafiums in Marlsrube ift? Ift ihm nicht bekannt, daß diese

Schule in Karlsruhe sogar fast doppelt so viele | Schüler hat, als die Schule in Waldshut? Weiß ber Artifler nicht, daß auch Dr. Beimburger für den Unterricht einen Bertreter hat während der Tagung des Landtags, und zwar einen Praftifanten, der erft diefes Sahr fein Examen gebant hat und der nun bereits in Prima als Stellvertreter unterrichten muß? Ist hier die Leitung nicht auch in provi-sorischer Obhut? Will hier der Artifler auch vom "Schellenkönigtum" reden? Müßte nicht alles, was dem Direktor Blümmel jum Borwurf gemacht wird, auch auf Direktor Dr. Heimburger ausgedehnt

Ift es bis dato einem Bentrumsmann eingefallen, zu fordern, Dr. Heimburger solle quittieren, denn Schulinipektor und Abgeordneter und gar noch Bizepräsident passe nicht zusammen, sei zum Schaben der Schule? Rein, und nochmals nein!

Herr Artifler, seien Sie konsequent, holen Sie bitte das fehlende nach und schreiben Sie möglichft bald auch einen Artifel, der die Absehung von Dr. Heimburger verlangt. Tun Sie das nicht, dann ist die Antwort deutlich genug, die Absicht noch flarer. Wer ist denn "die Deffentlichkeit" in Baldshut mit ihrer an Heroismus oder an Indolenz grenzenden Gegnly ?

Db wohl auch in Karlsrube "die Deffentlichkeit" gegen Dr. Beimburger vorgeht?

Bat Dr. Beimburger feine Bahlreden gehalten? Hat er nicht auch einen Teil seiner Arbeitskraft für seine Bartei "absorbiert". Hat seine Partei seine Gedankenwelt nicht stark in Anspruch genommen? Der Artifler verlangt noch aus Bedenken paba-

gogischer Art die Beseitigung Bliimmels, denn: "Seine Schüler, jedenfalls die gewihigteren, verfolgen seine politischen Aurniere, erhalten haartle in Rennts n is bon ben scharfen, für seine Antorität bedenklichen Attaden, die er ihre sich ergehen lassen muß. Die einen ergreifen Partei für ihn, die anderen üben ihren With an ihm, und alle vergessen über dem politischen Zentrums-kämpfer, daß er eigentlich für sie Lehrer und Wildner Das muß mit der Beit einen fo immer wieder in die greifbarste Erscheinung tretenden fehr partei-männischen Schuldirektor in ein eigenartiges Licht bei seinen Schülern setzen. Ob nicht unwillfürlich die Jugend der "politischen Freunde" bes Direttors fich bem des Lehrers näherstehend fühlen mag? Ob die Jugend der "politischen Gegner" nicht manches Wort und manche Entscheidung als Ausfluß einer unsichtbar gahnenden

Beiftesluft empfinden wird? Bir wollen nicht tiefer in biefes pinchologische Gebiet eindringen; es genügt uns, barauf hingewiesen gu haben, daß die Unbefangenheit von Schülern u. Eltern bei biefer in Weinftadtberhältniffen icharf berbortretenden und allen sichtbar werbenden politischen Agitationstätigkeit nicht un-

Antorität bedenklichen Attaden"? Und wieso gerade

und ausgesprochen von den Attaden auf Blümmel,

die für seine Autorität bedenklich seien? Dedt das

berührt bleiben fann." Bober erhalten denn die Schüler "haarflein Renntnis von den scharfen, für seine (Blümmels) nicht eine bewußte politische Berhetung der Schüler auf? Wer ware da gurechtzuweisen? Wer lägt da die Unbefangenheit der Schüler nicht unberührt? Die Gefinnungsgenoffen des Baldshuter Artiflers oder Direktor Blümmel? Warum verlangt der Artikler nicht gleich, daß jedem Professor, daß jedem Schul-direktor in Baden die öffentliche aktive politische Betätigung untersagt wird, daß die Brosessoren politisch mundtot gemacht werden im Interesse ber Schüler? 3a, dann famen ja auch jo viele liberale Größen unter die Rader, und das darf nicht fein. Mur für die Bentrumsmänner muß diefes Berbot

Die Schlußfähe des Artikels verraten recht deutlich

die Gefinnung des Artiklers, indem er schreibt: "Wir treten die Ehre, einen durch politifche und parlamentarische Geschäfte von Beit zu Beit immer wieder von feiner Schule abgerusenen Direktor zu haben, allgemach gerne an eine andere Anstalt unseres Landes ab. Unsere burch ein Jahrzehnt bewährte Geduld dürfte es verdient haben, daß wir wieder einmal einen Direttor erhalten, ber nur Direttor, nur Schulmann fein will. Er foll mehr und weniger fein als ber jebige; niebr, infofern er immer bei feiner Schule bleiben will, weniger aber hinfichtlich feines politischen Hervortreiens als Barteivorfampfer, was viele bennruhigt und abstöht. Unsere bis in die Tiese erregten Berhältnisse in der Gemeinde, an denen die politifche Tätigfeit bes berzeitigen Schulbireftors einen allen befannten Unteil hat, machen die Erfüllung des geäußerten Bunsches bringend nötig. Die auf die Spite getriebenen Unftimmigkeiten vergessen zu machen oder gar zu beseitigen, dazu wird Direktor Blümmel für alle Zeit außer Stande sein."

Es ift gang begreiflich, daß den liberalen Berren in Waldshut Blummel ein Dorn im Auge ist; fie wirden viel lieber einen ihrer Gefinnungsgenoffen an der Spite der Schule sehen. Ift fich denn auch der Artikler seiner Worte bewußt, merkt er denn nicht — oder ist das Absicht —, daß er dem Direktor den Borwurf macht, diefer genügte feiner Pflicht als Direktor nicht; daß dieses eine schwere Be-

Zweifellos bätte der Artifler in großen Tonen losgeschlagen, wenn er hätte anführen fonnen, daß Blümmel seinen Unterricht benütze, um Parteipolitik zu treiben.

Denn das ift berwerflich, wenn der Lehrer jeine politische Gesinnung in der Schule, im Unterricht betätigt. Dagegen miifte Front gemacht werden, oder nicht, Herr Artikler?

Aber warum schwiegen Sie, als der "Beobachter" anführte, wie ein Professor im Unterricht seine antiultramontane Beisheit jum Beften gab und gibt? Warum berlangen Sie nicht dringend, daß dieser Karlsruher Herr, der zudem im antiultramontanen Berein, der ausgesprochen und in gehässiger Weise gegen die Ratholiken, besonders die Jefuiten losgieht, abgeset wird? Ober ift das am Plate, daß ein Brofessor in Oberprima die Mitglieder des Bentrums ftets mit "Ultramontanen" bezeichnet und baau ftets die Erläuterung ultra montes mit entfprechender Handbewegung macht? Läßt es wohl die Unbefangenheit der Schüler unberührt, wenn der betreffende Professor im Unterricht jede Gelegenheit glaubte benüten zu müffen, um gegen die Katholifen, bie Jeiniten logaugieben? Sier, Berr Artitler, beweisen Sie ihre Liebe gu den Schülern, bier gilt es ein "Bedenken padagogischer Art" zu beseitigen. Aber halt, das ift ja ein jungliberaler Professor, und

da geht es nicht! Wenn der Artifler nicht unumwunden auch die Beseitigung von Dr. Heimburger — das Zentrum verlangt es nie, hat noch nie an ein solches Berlangen gedacht — verlangt, wenn er insbesondere nicht mit aller Macht dafür eintritt, daß der Geschichtsunterricht ohne gehässige Ausfälle auf die katholische Kirche erteilt wird, dann gibt er ohne weiteres zu, daß sein ganzer Artikel den ausgesprochenen Zwed hat, Blummel zu verdrängen, weil er Abgeordneter des Bentrums ift, und daß die Bedenfen padagogischer Art usw. nur "Mittel junt 3wed" find.

Die "Bad. Landesztg." hat die Zuschrift von Waldshut ohne jede Anmerkung ihrerseits wiedergegeben; sie scheint also — verwunderlich ist es ja nicht — mit dem Artikler einverstanden zu sein, auch sie findet es für recht, daß man die Absetzung eines Direktors verlangt einzig und allein, weil er Bentrums abgeordneter ift.

Bollte die "Bad. Landeszeitung" nicht gelegentlich mal Artikel bringen mit den zeitgemäßigen Ueberschriften "Amtmänner und Politit", oder "Richter und Politit"; da wirde fie bei ihrem ehrlichen Stre-ben nach Bahrheit doch Stoff genug finden in ihren

#### Deutschland.

Berlin, 27. Dezember 1909.

= Wechfel im Prafibinm ber Reicherifenbahnen. Der "Reichsanz." teilt mit, daß dem Prafidenten der Reichseisenbahnen, Schulz, die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichsbienst zum 1. Januar 1910 erteilt nnd ibm aus biefem Unlag ber erbliche Abel unter ber nann perlieb ift. Bu feinem nachfolger ift ber Brafibent ber Reicheeifenbahnen in Elfag-Lothringen, 28 ad ergapp, unter Berleihung bes Charafters als Wirfl. Geheimrat mit bent Prabifat Erzelleng ernanut worden.

#### Ausland. Belgien.

Bur Thronbesteigung Konig Alberts. Aus Bruffel wird vom 24. Des, gemeldet: Geftern abend empfing König Albert die ausländischen Delegierten, welche der Eidesleiftung beigewohnt hatten. Im föniglichen Balaft fand ein Diner ftatt. Der Oberbofmarichall Graf de Bultremont legte gestern die

Ich war fo in die Betrachtung diefes Bildes verfunten, daß ich nicht mehr an die Berfolgung des hinterliftigen Schützen und auch nicht mehr Johann dachte. Doch was gewahrte ich, als ich mich nach ihm umblidte! Johann hatte fich ftill in eine Ede gurudgezogen und fein Gewehr an die Band gelehnt. Er fniete auf der Erde und betete! Berührt blieb ich stehen und ließ ihn gewähren. Roch schien er mit seinem Gebet nicht fertig zu sein, als er plöglich sein Taschentuch zog und bitterlich zu weinen anfing. Tränen in den Augen dieses abgebarteten Kriegsmannes war ich bisher nicht gewohnt. Ich redete ihm gütlich zu, mir die Urjache seiner Tränen mitzuteilen — aber bergebens. Ich fah, daß sein Geist wo anders weilte, fern von Afrika. Da fein Rame und Stand ein bom Rorpstommanbeur geschütztes Gebeimnis war, gebot mir der Tatt,

nicht weiter in ihn zu dringen. Wir waren im Begriff, die Butte gu verlaffen, als ich plötlich einen stechenden Schmerz in der Bruft beripürte, einen Schmerz bon folder Bucht, daß ich Bu Boden fturgte. Ginen Moment fpater drang ber Knall eines Gewehrschusses an mein Ohr. 3ch war mitten in die Bruft getroffen und das rote Blut quoll mir schäumend aus Mund und Rase. Tropdem mir die Ginne immer mehr ichwanden, bemerkte ich noch das entsetzte Gesicht Johanns. Doch nur für einen Augenblick verlor er die Fassung. Das Entfeten wich fofort einer gewissen Feierlichkeit und Majestät in seinen Zügen. Er beugte sich zu mir herab und frug mit fanfter Stimme: "Gerr Leut-

nant, fühlen Gie fich fterbend?" "Ja, ich glaube, es geht mit mir zu Ende." "Wollen Gie fich mit unferm Berrgott verjöhnen?" Ja, ich möchte gerne, aber wie? Der Feldgeist-

lide ift weit." "Berenen Sie Ihre Sünden?"

Johann erhob die rechte Hand und ich hörte ihn "Ego te absolvo a peccatis tuis in fprechen: nomine Patris. . .

Ich stotterte wie im Traume: "Johann, was machen Sie da?"

#### p. Weihnachtserinnerung eines Fremdenlegionars.

Der penfionierte Hauptmann Clericeau, ein alter Baudegen, der lange Jahre in Afrika ftand, und dort mit den Maroffanern manchen hauten Strauf ausdufampfen hatte, verließ am Beihnachtstage als einer der erften den foeben beendeten Rachmittags-Bottesdienft. Draugen gundete er fich eine furze, braune Tonpfeife an, faßte bor der Rirche Pofto und ließ die die Rirche verlaffenden Gläubigen an fich borbeipassieren.

Auf meinen ihm freundlich zugerufenen Gruß drehte er sich erfreut um und wir gingen zusammen dum Sonntagsichoppen in die Dorffchenke.

Richtiges Winterwetter heute," meinte Papa Elericeau. "Es erinnert mich an meine Weihnachten

Bie, an Weihnachten in Afrika?" "Gewiß, oder glauben Sie vielleicht, in Afrika bare es immer beiß. Ich fann Ihnen berfichern, Im Dezember 1881 fror ich, daß mir die Bähne

flapperten." Rapitan Clériceau hat in der Legion vieles ererlebt und befigt dazu ein gutes Gedächtnis, jodaß er ftets die gange Gaftftube du feinen Buborern dahlt, wenn er etwas aus feinen Erinnerungen gum

beften gibt. Ich febe es Ihnen an," meinte er mit einem freundlichen Lächeln, "Sie würden gerne etwas von meinen Erlebniffen in der Legion boren. But, ich will Ihnen eine Geschichte erzählen, die mir an einem Weihnachtstage in Afrika passierte und an die ich zeitlebens benfen werde. Es war am 25. Dezember 1881. Seit sechs Monaten schon liefen wir hinter dem verflirten Bou-Amema ber, einem geriffenen Bührer aufftändischer Horden. So sehr wir ihm auch den Saden waren, er mußte uns immer ein Schnippchen zu schlagen. Es war uns daher ganz angenehm, als wir eines Tages den Befehl erhielten, bie Narfolowe aufrigaben und uns in Eilmörichen Berfolgung aufzugeben und uns in Gilmarichen an die maroffanische Grenze zu begeben, wo gleichfalls Rebellion herrichte. Ich war damals noch

Leutnant und hatte unter meinen Mannschaften einige ausgezeichnete Soldaten, fraftstropende, mutige Gesellen, die feine Gefahren zu fennen ichienen. Der tapferfte, der verwegenfte und heldenmütigste unter ihnen war ein gewisser Johann. Er gehörte der Legion erst seit 6 Monaten an und war sonderbarerweise vom General der Pflicht entbunden worden, feinen Familiennamen, feinen Stand und Geburtsort zu nennen. Wenn man ihn über seine Beimat ausfrug, so antwortete er stets: "Ich bin Mehr war aus ihm nicht herauszubringen. Aber er fprach für einen Deutschen und noch dazu für einen, der erft ein halbes Jahr in der Legion war, ein ausgezeichnetes Französisch. Da, wie gesagt, niemand feinen Familiennamen wußte,

fo hieß er im ganzen Regiment einfach "Johann". Aber Johann war nicht nur ein ausgezeichneter Krieger, sondern auch ein zu allerhand Abenteuern aufgelegter Mensch. Wir faben ihn vielfach die verwegensten Streiche ausführen. Eines Tages wetterte er, daß er, nur mit seinem Bajonett bewaffnet, eine ganze Racht in einem Gebiisch fich aufhalten werde, von dem jedermann wußte, daß sich ein Löwe darin aufhielt. Er war von seinem gefährlichen Beginnen nicht abzuhalten, und als er am andern Morgen nicht in der Kaserne erschien, machten fich eine Anzahl Soldaten auf die Suche und fanden ihn ichwer verlett neben einem toten Lömen liegen. Er war von der Bestie furchtbar zugerichtet worden, aber er hatte sie zu Boden gestreckt. Etliche Monate lag er im Lazarett. Als er dann wieder genesen war, stellte man ihn wegen seiner nächtlichen Exfursion vor ein Kriegsgericht und er hatte, da wir uns im Kriegszuftand befanden, ichwere Strafe gu erwarten. Bei der Berhandlung ftellte es fich beraus, daß er jene verwegene Wette nur eingegangen war, um mit dem bei der Wette gewonnenen Gelde einem schwerfranken Landsmann beizustehen. Bon diesem schönen Zug war das Kriegsgericht so ge-rührt, daß es Gnade für Recht ergeben ließ und so tam Johann mit einer gang gelinden Strafe davon. Wenn ich Ihnen alle tollen Streiche Johanns erdählte, so fäßen wir morgen früh noch hier. Bu sei-

ner Ehre aber muß ich fagen, daß er fonst ein äußerft braver, wohlanftändiger Mensch war, und sich nie Bu Brutalitäten hinreißen ließ. Und nie fam ein unanständiges Wort über seine Lippen. Auf mich war Johann eigentlich nicht sonderlich gut zu fprechen, denn ich sah mich veranlagt, ihn wegen feiner Extravaganzen einmal drei Tage "einzubuchten". Da wir uns damals im Kriegszuftande befanden und man im Ariege nie weiß, von wo her die Kugeln pfeifen, jo nahm ich mich vor Johann

etwas in acht. Wir marschierten bereits mehrere Tage hinter dem Feinde ber, ohne ihn zu erreichen, als plöglich bon binten und borne ein heftiges Gewehrfeuer einfette. Wir waren in einen Hinterhalt gelockt worden, was bei dem verschlagenen Charafter der maroffanischen Bevölkerung feine Geltenheit ift. Wohl eine halbe Stunde frachten unfere Musteten um die Wette mit denjenigen der Rebellen, bis diese fich fclieglich fluchtartig davonmachten, ihre Toten und Bermundeten im Stiche laffend. Wir fturmten auf das nächste Dorf zu in der Hoffnung, daß sich ber Feind dorthin gurudgezogen haben fonnte. Das Dorf war aber leer und verlaffen und nur aus einem der Säufer frachte plöglich ein Schuß, der mir bicht am Ohr vorbeisauste. Sofort beichloß ich in Begleitung Johanns das Haus zu durchjuchen, doch war der Schiige bereits durch eine Hinterture geflüchtet. Dafür aber wartete unfer eine andere Ueberrafchung. In der Ede des Sofes fag unter einem Strohdach eine Araberin und nährte ihr Rind, das uns mit zufriedenen Augen entgegenblidte, während die Einnahme des Dorfes durch unsere Truppen die Mutter nicht im geringsten zu beunruhigen ichien. Ihr Blid ruhte vielmehr mit mütterlicher Bartlich feit auf dem fleinen zappelnden Erdenbürger.

Plöglich erinnerte ich mich, daß es ja gerade Weihnachten war und blieb ftumm vor diesem friedlichen Bilde fteben, das mit dem Stalle von Bethlebem fo viel Aehnlichkeit hatte. Um den Eindruck der biblischen Szene noch zu erhöhen, rectte eine Ruh ihren Ropf aus dem Stall und schaute mit Boblgefallen auf die Gruppe zu ihren Fiigen.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

verichiedenen Memter der foniglichen Hofwürdentrager des Bivil- und Militardienftes des peritorbenen Königs in die Sande Ronig Alberts. Der König wird feinen neuen Hofftaat demnächft ernennen. Das Amtsblatt veröffentlicht in seiner heutigen Rummer das erfte Defret König Alberts. Dasselbe betrifft eine Anzahl Begnadigungen für fleinere Bergeben.

Dem "Matin" wird aus Briffel gemeldet, daß das Tijdtuch amischen der belgischen Königs-Familie und der Pringeffin Luife nun vermutlich für immer zerschnitten sei, da sich die Prinzessin hartnäckig weigert, sich von Mattachich zu trennen. Prinzessin Luise ift bereits wieder von Brüffel abgereift.

Defterreich-Ungarn. Die Lojung ber ungarifden Rrife. BBie authentisch mitgeteilt wird, wird Lutacs auf jeden Fall ein Rabinett bilden. Er hat vom Raifer die weitgehendsten Ermächtigungen erhalten. Collte Lutace im gegenwär= tigen Barlament feine Mehrheit finden, fo wird er bom Raifer Bollmacht erhalten, bas Parlament auf-

Die "Reichevoft" ichreibt: Das Enbe ber Miffion Lufacs, ein parlamentarifches Seabinett gu bilben, liegt noch im Ungewiffen, nicht aber bie Strafe, Die weiter führt. Wenn fich bas jetige ungarifche Abgeordnetenhaus felbit gegenüber bem Lande und ber Arone als infolvent erflart, fo bleibt immer noch ber Appell an bas Bolf, die Auflojung und bie Andichreibung bon Meuwahlen unter ber Barole ber Bablreform. Bielleicht wird herr von Bufacs biefe Reuwahlen nicht burchführen wollen, aber er wirb, wenn er mit feiner jegigen Anfgabe icheitert, wenigstens feinem anderen tommenden Manne bie Türtlinte in bie Sand geben fonnen, als einem, ber bie Bahlreform ohne Rebenabsichten und Rebengeichafte burch-

Es gibt feine andere vernünftige 2Bahl mehr. Bisher bat bas bebachtige Bogern und Gemahrenlaffen gegenüber ber Roalition und ihren armlichen Reften bagn beigetragen, alles auf die eine Doglichfeit, bie Wahlreform, guguipigen. Jest aber ift dieje Politit ausgereift und die Beit fur bie Taten gefommen.

Frankreich.

SS Frankreichs auswärtige Bolitit. Die frangöfische Rammer beriet am 23. Dez. bas Budget bes Minifteriums bes Mengern. Millevone (Rationalift) interpellierte über die Beziehungen Fanfreichs zu ben übrigen Machien und fprach babei bon ben Bemithungen, eine Unnäherung gwifden Deutschland und Frantreich herbeiguführen. Trogbem fahre Dentichland fort, fich bie Bermehrung feiner Geschitte, feiner Urmee und feiner Flotte angelegen fein zu laffen. Frankreich miffe bas gleiche tun. Ilm bem europäischen Bangermanismus bie Stirne zu bieten, habe Frankreich tein anderes Mittel, als feinem Bindnis tren gu bleiben. Millevone fprach fich bann gegen bie Bulaffung beutscher Werte am frangösischen Martt aus und warnte vor allzugroßer finangieller Dulbfamkeit Deutschland gegenüber. Dies ware eine Gefahr für ben Frieden. Bu ber frangofifch= italienischen Entente fonne Franfreich fich bes gliichwiinschen. Italien fonne fich ans bem Dreibund nicht gurudgiehen, ohne ben Frieden der Welt gu ge= fahrben, aber ber Dreibund habe fich neuerlich wieder gelodert. Franfreich fonne fich gu ber augenblicklichen Lage begliichwünschen, ohne mehr zu verlangen. Er bes gliidwiniche die frangofische Diplomatie, daß fie zu bem Buftandefommen ber frangofifch-englisch-italienischen Entente und zu ber englisch-ruffischen Annäherung beigetragen habe. Frankreich und England haben Rufland große Dienfte geleiftet, indem fie ibm gur Mäßigung mahrend ber Balfanwirren geraten haben. Franfreich habe in der Baltanfrije eine verjöhnliche Bolitit eingehalten, benn es arbeite nicht auf eine Schwächung Defterreich-lingarns hin. Der Redner fclog mit einem Soch auf die frangösich=russische Allianz und billigte die auswärtige Politik ber Regierung. Denis Cocin verlangte, bag bie Regierung energisch in Marotto vorgebe. Frankreich muffe sich auch bemuben, ein dauerndes Gewicht im Drient herzustellen, Lucien Suber fprach feine Freude aus über das frangösisch=deutsche Einvernehmen und über die Abkommen Englands mit Frankreich, Italien und Rugland.

Portugal. )( Der Gufrer ber Regeneratoren, Bilbera, bat bas Grefutivfomitee ber Bartei einberufen und ihm feine De miffion als Buhrer ber Bartei unterbreitet.

Griechenland. = Die Lage in Griechenland hatte fich ichon bis aufs äußerste zugespitt. Militar war am Christabend im Norden bon Athen bereit, in die Stadt einzurüden, auch Kriegsschiffe der Schutmächte wurden erwartet. Die Beforderung bon Offizieren

Der Rriegsminister mußte demissionieren. Der Militärbund übt eine strenge Prefgensur. Die Blätter ichweigen. Auch beute liegen feinerlei Nachrichten vor. Die Krisis ist offenbar noch nicht gang

= Die allgemeinen Wahlen follen, wie bestimmt mit= geteilt wird, am 15. Januar beginnen.

Baden.

Raridruhe, 27. Dezember 1909. Bwei geharnischte Proteste an die Abreffe ber liberalen "Bad. Landeszeitung".

Mit der Bitte um Beröffentlichung geben uns folgende zwei Proteste zu:

In Nr. 570 der "Badischen Landeszeitung" erichien unter Schliengen ein Artikel, in welchem gegen unseren hochw. Herrn Bfarrberweser Weig fehr schwere Anklagen erhoben wurden. Er joll auf der Kanzel durch Berunglimpfung der Protestanten große Erbitterung in hiesigen katholischen und protestantischen Kreisen hervorgerusen und den konfessionellen Frieden gestört haben. Auch soll er die Kangel zu politischen Erfursen migbraucht haben. Wir weisen diese Angriffe mit Entrustung als unwahr zurück. Es herrscht in unserer Pfarrgemeinde allgemeine Erbitterung, aber nicht gegen den Herrn Pfarrverwejer, fondern gegen die "Badische Landesgeitung" und deren Sintermanner, deren Bahl nur eine ganz verschwindend kleine ist. Zwischen Seeljorger und Pfarrgemeinde hat noch nie ein besseres Einvernehmen geherrscht wie zur Zeit. Wir halten es darum für unsere Pflicht, gegen jenen gehässigen Artitel aufzutreten und unserem viel verehrten und sehr beliebten Herrn Pfarrverweser kein Unrecht geichehen zu laffen.

Schliengen, den 21. Dezember 1909. (Folgen die Unterschriften bon 220 Mannern und Jünglingen, worunter sich auch solche protestantischen Glaubens befinden.) II.

Anläglich der Berleumdung des hochw. Herrn Pfarrverwejers teilen wir in unferem Intereffe mit, daß wir von den ihm zur Last gelegten Neußerungen nichts wahrgenommen haben. Wer die Bortrage unseres hochw. Herrn Pfarrverwesers stets verfolgte, konnte klar und deutlich daraus schließen, daß er einzig und allein nur das Wohl seiner anvertrauten Pfarrkinder im Sinne hatte, nicht aber, daß er irgendwelche Erbitterungen dadurch hervorrusen wollte. Sollte eben jemand einer falichen Auffaffung unterlegen fein, mare das durchaus fein Grund, unseren Herrn Pfarrberweser in dieser Art gu

Wir bedauern fehr, daß ihm für feine große Opferwilligkeit diese Unannehmlichkeiten nicht erspart geblieben find und halten es für unsere Pflicht, unserem hodiw. Herrn Pfarrverwejer hiermit unjeren herzlichsten Dank auszusprechen.

Wir wollen nur wünschen, daß er uns noch recht, recht lange erhalten bleibe, damit er uns die gleiche Freude noch einmal bereiten kann und von uns sagen kann: "Serr, hier sind sie alle, die Du mir ander-traut hast, ich habe keines verloren!"

Schliengen, 21. Dezember 1909. (Folgen Unterschriften bon 127 Frauen und Jungfrauen.)

Die Seibelberger Bürgerfeier und bas

Großherzogshoch. Das Stabt. Berfehrsburean von Beibelberg gibt von bem burch ben "Bab. Beob." befannt gewordenen Rorgang im Romitee gur Borbereitung bes Dienftjubilaums des Herrn Oberbiirgermeisters Dr. Wildens folgende Schilderung:

Das fragliche Programm, bas von einem aus Mit= gliedern bes Stadtrats und bes Stadtverordnetenvor= ftandes zusammengesetzten Komitee entworfen worden war, batte fich gang genau an bie Sitte angeschloffen, die in Beibelberg bei Festlichkeiten der bezeichneten Urt von jeber, icon lange bevor bie Gogialbemo= fraten in den Burgerausichuß eingezogen, fo in ben Jahren 1891, 1894 und 1903, beobachtet war. Da nach diefer Sitte ein Bertreter ber Burgerschaft das erfte Soch auf den Jubilar auszubringen hatte, fo war für ein Soch auf den Landesberrn für ftreng monarchijch benfenbe Berfonen eine Belegenheit nicht mehr gegeben. Dies wurde benn auch in jener machte beim Militarbund einen ichlechten Gindruck. vertraulichen Berotung einem Mitgliebe ber fogiag.

Priester geweiht, wirfte er als Bifar in Limbach, Borberg, Rajtatt, Rheinsheim, dann als Pfarrberweser in Gamburg, Weingarten (bei Durlach) und Leben. Gerchsheim war er Pfarrer und später volle 17 Jahre in ber ichwierigen Bfarrei Schriesheim und feit 4 Jahren in Stettfeld. Lange Jahre war er Schulinspettor und Defan des Rapitels Weinheim und feit 21/2 Jahren Defan bes Rapitels St. Leon. Der Dahingeschiebene war ein Mufter und Borbild eines frommen, edlen und gewiffenhaften Briefters, den jedermann achten und bewundern mußte. Die Ergbiogese verliert an ibm einen ausgezeichneten Geelforger, der durch fein edles, wahrhaft vornehmes Wejen allen Mitbrüdern im Rlerus

voranleuchtete. Er rube im Frieden! O St. Georgen i. Sow., 26. Des. hente, unmittels bar bor bem Radmittagsgottesbienft, ift in unferer Rirche ein fleinerer Brand entstanden, ber ums Saar ein Rener geworden ware. Dem die Rergen am Sochaltar angunbenben Ministranten entfiel ein Stud brennenbes Rollwachs vom Loidhorn und ungludlicherweise in die großen, aus Ctoff gefertigten Altarblumen binein! 3m Ru ftand ein Teil berfelben in lobernben Flammen, Die bereits am Altar hinaufgungelten. Raich herbeieilenden gelang es, bie brennenben Fadeln und mas fonft noch brannte, sowie alles Linnen und Stoffzeng vom Altare wegzubringen. Das eine ber Altarbilber, Golgrelief, die Geburt Chrifti barftellend, hat etwas Schaden gelitten. Bir banten Gott, bag bie Sache noch jo gut abgelaufen ift. Das mare noch ein Uns glud für unfere arme Diafporafirche gewesen, wenn bas Feuer im Chor größere Dimensionen augenommen batte, gumal da berfelbe erft diefen Gerbft gang aus milben Beis

= Wien, 24. Dez. Wie der "Rolnischen Bolfszeitung' von hier gemelbet wird, ift Bischof Rag I von Trieft, frühere Retfor der deutschen Nationalstiftung S. Maria dell' Anima in Rom, gum Roadjutor mit dem Rechte der Nachfolge des im 90. Lebensjahre stehenden Erabijchofs bon Bien, Rardinal Grufcha, ernannt worden. Bijchof Ragl, ein geborener Wiener, ist 2 260 000 Katholifen. Wie verlautet, soll der bisherige Beihbijchof, Dompropit und Generalvifar Dr. Mar-ichall, ber im 70. Lebensjahr fteht, jum Titularergbischof erhoben worden.

bemotratifchen Bartei gegeniiber, bas in ben gen. Be-Bennigen Worten auf Die "Rervositat" feiner Genoffen himwies, von bem Borfigenden eröffnet, jeboch mit bem ausbrüdlichen Borbehalte, baß eine Garantie ber gemünichten Art nicht gegeben werden fonnte. Damit war bie gange Berfammlung, bie fich aus Angehörigen aller Barteien, auch aus Ditgliedern ber fonfervativen und ber Bentrumspartei gu= ammenfeste, einverftanden. Im weiteren Berlaufe ber Erörterungen hielt bann ein bem Bentrum angehörenber Stadtverordneter eine nicht gegen bas Romitee gerichtete, sondern gang allgemein die "altar= und vaterlandsfeindlichen Tendenzen ber Sozialbemofratie" befampfende Rede, ber gegenilber ber Borfigende feinen eigenen fireng monarchifchen Standpuntt fowie bie bamit libereinftimmenbe Unficht ber großen Debrheit ber Unwefenden auf bas icharffte betonte. Weiter geschah nichts, worin foll nun die nachgiebigfeit gegenilber ber Sozials

demofratie bestehen ?" Wir nehmen Rotig von diefer Darftellung. Sie ift im großen gangen lediglich eine Bestätigung beffen, was ber "Bad. Beob." berichtete. Mur wurden im "Bab. Beob." aus bem Borgang andere Schluffe gezogen, ale es hier geschieht. Bir zweifeln gar nicht an ber monarchischen Gefinnung bes vorfigenben Bürgermeifters, zweifeln aber andererfeits auch nicht baran, daß feine Untwort bezw. Mustunft auf die Anfrage bes Sozialbemofraten von einer Riidficht auf bie politischen Berhaltniffe b. b. auf ben Großblod nicht unbeeinflußt war. Wer bas nicht zugeben will, ber hat bereits das Gefühl dafür verloren, daß es eine Ungeheuerlichkeit ift, wenn in ber alten Stadt Beibelberg, Die gerabe ben Gurften ihren Glang verbantt, beute ein Sogialbemofrat bas Berlangen nach einer Garantie bafür fiellt, bag bei einem Bürgerfest fein Soch auf ber Lanbesfürften ausgebracht werben durfe. Ein folch ungehenerliches Berlangen hätte in der von zwei Nationalliberalen vertretenen Stadt Beidelberg scharf und entschieden guruckgewiesen werben miffen. Statt beffen hat man recht verbinblich geantwortet. Das ift es, was wir riigen - mobei bie Erinnerung an das unterlaffene Großberzogshoch in ber Stadthalle aus Unlag bes Bejuches der Abgeordneten

die geschilderte Empfindung nicht abschwächt. Die maffloje perfoulige Rampfesweise ber

"Badifchen Landeszeitung". 🗆 Bom Lande, 23. Dez. Man ichreibt uns: Es ist geradezu empörend, wie in der letten Zeit die "Bad. Ldsztg." es sich zur Aufgabe gemacht hat, berdiente Bentrumsabgeordnete vor dem ganzen Lande zu diskreditieren. Wiederholt hat fie sich in den letten Tagen Herrn Realschuldirektor Blümmel aus Waldshut zur Zielscheibe ihrer gehäffigen Angriffe gemacht. In der heutigen Rummer unterfängt fich ihr feiner Korrespondent, geradezu aufzufordern, herrn Blümmel aus Baldshut zu entfernen, ibn an eine andere Anstalt des Landes "abzuschieben" mit der Begründung, die Interessen der Anstalt würden durch die lange Abwesenheit des Abgeordneten geschädigt. Natiirlich! Er ift ja Mitglied der berhaften Bentrumsfraktion!

Wenn Herr Heimburger, der ehemalige Direktor der Realichule und jett Direktor des Realgymnasiums Karlsruhe, also einer viel größeren Anstalt als Waldshut es ist, schon Jahre lang durch Inanspruchnahme im Landtag und seine umfangreiche politische Tätigkeit seiner Schule entzogen wird, das macht nichts. Ueber Rlagen, die hierüber eingelaufen find, schweigt man. Denn das ift ja der "Blodbirektor vom Jahre 1905", der trogdem ältere und verdiente bereits in leitender Stellung wirkende Bewerber auch aus der Provinz, auf die Stelle Anspruch gehabt hätten und auch geltend machten, vornehmlich auf Betreiben des damaligen liberalen Bürgermeifters und Borfitenden der Schultommiffion den Posten erhalten mußte, gleichsam als Be-siegelung des "Blocks" von 1905. Doch halt Bauer, das ist etwas anderes!

Go weit unfer Mitarbeiter. Bir berfolgen bas Treiben der "Bad. Ldsztg." im Fall Blümmel schon lange. Mit der diesjährigen Wiederholung des Großblods icheinen in der journalistischen Bertretung der nationalliberalen Partei die unteren Geister zu oberft gekommen zu fein; denn feit der Beit hat speziell in der "Bad. Adsztg." eine persönliche Hetze gegen Bentrumsleute und Geiftliche eingesett, die alles übertrifft, was wir bisber in diefer Preffe crlebt haben. Um sich einen Begriff zu machen, wie bollständig diesen Begern auch das primitivste Anftandsgefühl gegenüber dem Gegner fehlt, fei nur folgendes angeführt: Einer der Segartifel gegen Herrn Direktor Blimmel behandelte die Dienstwohnungsfrage. In wirklich widerlicher Form wurde dabei bemerkt, Blümmel branche eben eine große Wohnung, denn er habe 12 Kinder. Darauf wurde in einem Waldsbuter Blatt geschrieben, bas fei unrichtig, Blümmel habe nur 8 Kinder, worauf die "Bad. Ldsztg." davon Notiz nahm und unter Bemerkungen, wie sie etwa am Biertisch gemacht werden, wenn ein paar wiklose Leute zusammentommen, hinzugefügt, inzwischen sei allerdings das neunte Kind angekommen. Die "Bad. Losztg." bat durch diefe Behandlung der Sache bewiesen, daß ihr jeder Takt und jedes feinere Gefühl für das, wie weit man auch dem Gegner gegenüber gehen kann, absolut fehlt. Das ift ihr auch in liberalen Kreisen, die etwas feiner fühlen als ein Fuhrfnecht, verdacht worden. Wie ware es benn, wenn z. B. der "Bad. Beob." bei Befämpfung liberaler Gegner ftets ihre Familienverhältniffe, ihre Kinderzahl 2c. anführen und noch dazu Bemerkungen machen würde, über die merkwürdig geringe Kinderzahl? Jedermann fieht sofort, daß eine solche Kampfesweise unter allem Hund wäre. Wenn aber irgend ein Zentrumsblatt dies belieben würde, auf die "Bad. Idsztg." fonnte

es fich stets berufen. Einer folden Rampfesweise fehlt obne Zweifel jene Reife, die man von einem ernst sein wollenden Blatt verlangen kann. Wir berufen uns dabei nicht auf irgend ein Parteigefühl, das sich regt, wenn ein Barteifreund schlecht behandelt wird, sondern auf das allgemein menichliche Gefühl, nach welchem jeder eine folche Art des Kampfes beurteilen und berurteilen muß. Die "Bad. Ldsztg." möge fich das von ihren eigenen Barteigenoffen beftätigen laffen.

Nationalliberale und Sozialbemofraten. Der Abgeordnete Baffermann ift durch Mengerungen, welche nicht zweifellos flar find, in nationalliberalen Rreisen in den Berbacht gefommen, daß er in der Frage eines etwaigen Bündniffes ber Nationalliberalen mit ber Sozialbemofratie nicht mehr tapitelfest fei. Die "Magbeb. 3tg." hat geschrieben:

Bir fonnen auf bas Bestimmtefte verfichern, bag in bet nationalliberalen Reichstagsfraftion bem Gebanten, für bas Reich ein Seitenftuck gum babifchen Großblock gu ichaffen, ber icarifte Biberftand entgegengefest werden wurde. ift auch anzunehmen, daß die nationalliberale Preffe, die bisher die "Mauferungspolitit" abgelehnt hat, fie noch hente aufgrund ihrer Erfahrungen und Beobachtungen ablehnt; wir wenigstens feben nicht, daß feit der Beit, ba gum letten male bon ber nationalliberalen Bartei eine entichiedene Frontstellung gegen bie Sozialbemofratie eingenommen murbe, nämlich feit ben Reichstagswahlen von 1907, bie die Bahl ber fogialbemofratischen Abgeordnetenfige erheblich berabminberten, eine wesentliche Menberung in ber Saltung ber Rationalliberalen eingetreten ift. Es ift mohl gu et warten, daß Abg. Baffermann felbft Aufflarung über bie Bebeutung feiner Rölner Rebe geben wirb; gerabe er ift boch bisher als Gegner bes Großblods aufgetreten."

Bir glauben nicht, daß Baffermann ber bier and gesprochenen Erwartung Rechnung trägt und eine bes frimimte Erflärung abgibt. Dagegen glauben wir, baß man einft auch ihn unter ben Freunden bes Grofblod finden wird. Er gebort nicht gu ben Bolitifern, bet denen man von dem "bisher" auch bas "jest" ober

"ipater" foliegen fann. Die "Neue Bad. Landesgig." bemerft gu vorsiehend mitgeteilter Auslaffung:

Daß die nationalliberale Mauferungspolitif nach linis nicht ohne Bideripruch aus ben eigenen Reihen erfolgen wurde, war vorauszusehen. Dieje Bartei burgt noch immet eine große Mugahl Elemente, Die eigentlich nichts als Agenten bes Reichsverbandes gur Befampfung ber Cogialbemofratie find. Gleichwohl werben bie Rationalliberalen über eine Beile einsehen lernen muffen, daß eine Beflegung ber fonfervativ-flerifalen Fraktion nicht anders als durch die badifche Großblodtattif möglich fein wirb."

Der Befamtliberalismus in allen feinen Schattierungen erflärt fich bamit außerstande, gegen Bentrum und Rons fervative aufzufommen. Glaubt man wirflich, bag es mit ber Silfe ber Sogialbemofratie gelingen wirb? Und falls es gelingt, was dann? Glaubt man, Die fogialbemofratifche Mit-Siegerin werbe fich bem liberalen Mit-Sieger gu Gugen legen? Und hat man gar tein Bedenken, wenn der umgefehrte Fall eintreten follte?

Erfläret mir Graf Derindur . . Um 9. Dezember brachte bie liberale "Freib. 3ig." folgenden Urtifel aus Gich ftetten am Raiferftuhl, bet

vom 7. Dezember batiert mar: "Eichstetten, 7. Dez. Am Countag nachmittag bielt ber Bezugs- und Absasverein im "Röble" eine Generalvers sammlung ab behufs Beichluffassung über ben zur Abanberung empfohlenen § 39 ber Bereinsstatuten. Derr Bor-ftanb Chr. Schmibt erlauterte bie Grunbe, welche die Abanberung biefes Baragraphen beranlaften, und forberte Die Milglieber auf, ihre Aufichten geltend gu machen. Rach furgen Meuferungen fand bie Abanderung einfrimmige Unnahme. Um Schluffe ber Berfammlung hielt herr Brofeffor Stulg-Freiburg einen Bortrag über bie angu-ftrebenbe Organisation ber liberalen Glemente. Much herr Brofeffor Uthen ftabt= Freiburg empfahl aufs warmite ben Bufammenichluß ber liberalen Bereine. Um Schluffe wurde eine Lifte herumgereicht, in Die fich famtliche Anwesenden als Mitglieder des libes ralen Bolfsbereins einzeichneten."

Uns wurde nichts bavon befannt, bag bie "Freid. Big." eine Berichtigung brachte. Die Nachricht wurde demnach auch in Gidftetten, wo die "Freib. 3tg." vers breitet ift, als im wesentlichen richtig und einwandfret angesehen. Der "Bab. Beob." war baber wohl bes rechtigt am 20. Dezember unter Abbrud ber obiget Rotig feine Bemerkungen barüber gu machen, bag biet ein Bandwirtichaftlicher Berein begw. Die Gelegenheit feiner Tagung bagu benutt wurde, für bie liberale Politit gu agitieren. Daburch faben aber die verante wortlichen herren in Gidftetten Die Cache ploglich anders an. Während zuvor bie Berichtigung u. 913. ausgeblieben war, tam jest die Berichtigung. Die uns borliegende Berichtigung, die bom 23. Dezember battert

ift, uns aber erft über die Feiertage guging, lautet: 1. Es ift nicht wahr, bag am Schluffe ber von uns am 5. Dezember 1909 bier abgehaltenen Generalverfammlung herr Brofeffor Stulg-Freiburg einen Bortrag über bie angu' ftrebende Organisation ber liberalen Elemente hielt. 2. Es ift nicht mabr, bag herr Brofeffor Athenftabts Freiburg ben Busammenichluß ber liberalen Bereine empfabl.

3. Es ift nicht mabr, bag eine Lifte herumgereicht murbe, in bie fich famtliche Unwefenden als Mitglieder bes liberalen Bolfsvereins einzeichneten. Babr ift vielmehr, bag bie genannten Berren in

unferer Generalberfammlung gar nicht an wefend waren und in berfelben bon ber Eröffnung bis gum Schluß fein Bort über Bolitit geiproden Sochachtenb

Landw. Bezuge- und Abfatverein Gidftetten Muguft Schmiet, Borftanb. Guftab Rinflin, Rechner. Unerflärlich bleibt uns, warum ber Gichfietter Berein nicht fofort ber liberalen "Treib. 3tg." eine Berichtigung zuschichte, wenn die Rotiz der "Freib. Zig." unrichtig war. Ober ist diese Berichtigung lediglich so zu verfteben, daß es in ber Rotig ber "Freib. 3tg." richtiger beigen milfite: 3m Unichluß an biefe Berjammlung hielt herr Professor Stulg einen Bortrag über bie anguftrebende Organisation ber liberalen Glemente? Das wurde ja alles erflaren! Gigentumlich ift auch, bag ber Eichstetter Berein nicht ber "Freib. Big.", die in Gichfletten verbreitet ift, fofort eine Berichtigung gufanbte. wohl aber bem "Bab. Beob.", ber in Gichftetten auch

Kleine badische Chronik.

tümlich, bochft eigentümlich!

nicht in einem einzigen Eremplar vertreten ift. Gigens

II Rarlornhe, 26. Des. Die Lanbesvereinigung Gub. baben-Cliag-Lothringen ber Mug. Bereinigung bentider Buchhandlungsgehilfen halt ihre 12. Landesverfamm. Iung am 13. Februar 1910 in Strafburg i. E. ab. Wannheim, 26. Dez. lieber das Bermögen bes Bis garrenfabrianten Sigmund de Jong, Juhaber der Firma

B. de Jong, Mannheim und Samburg, wurde das Konfur berfahren eröffnet. = Mannheim, 23. Dez. Der 5. orbentliche Berbands. tag der Bureaus, Rangleis und Rechnungsbeamten der Gr. bab. Staatseifenbahnen findet am Sonntag, ben 23. Januar

Il Biesloch, 23. Dez. hier gelangten 9000 Mart an Tabat gelbern zur Ausgahlung.

- Mosbach, 26. Dez. Landgerichtsbireftor Ganter ift im 59 Leanniglies

ift im 59. Lebensjahre an ben Folgen eines Schlaganfalles - Pforgheim, 24. Dezember. Dag bas Bandwer!

manchmal noch golbenen Boben bat, bewies wieber einmal ein bieberer Schreinermeifter bier. Derfelbe bat fast gleich geitig zwei einfache, aber praftifche Erfindungen gemacht, auch patentiert wurden. Das eine ift eine in ben Riichens tijd eingebaute Bademanne, bas andere ein 10 Pfennig Rinderartifel, namlich ein Turner, ber burch einfache Sandhabung die waghalfigften Uebungen am Red macht. legterem Urtifel follen über Beihnachten allein gegen eine Million Stud nach England getommen fein. Die man bort, hat der betreffende Dandwerfer noch mehr abnliche Gaden

MIS ich etliche Monate später aus dem Lazarett

"Ich spreche Sie los, ich kann es, ein Priester ist |

immer ein Briefter. Gebe in Frieden." Dann ichwanden mir die Ginne.

entlassen wurde und mich nach Johann erkundigte, erfuhr ich, daß er in einem Scharmugel mit den Maroffanern gefallen war."

Dem alten Goldaten rannen bei diesen Worten dide Tranen in den grauen Bart. Die Erinnerung an jeinen Retter hatte ihn derart erschüttert, daß er keines weiteren Wortes mehr fähig war. Er trank fein Glas aus, wischte fich die Tränen aus den Augen und berließ mit furgem Gruß die Gaftstube.

#### Aus der Welt des Wissens.

- Die Stimmen von Maria Laach betr. ichreibt bie "Roln. Bolfszig.": "Gin Rebattionswechfel tritt bei ben Stimmen aus Maria Laach ein. Bater Bermann M. Profe S. J., ber fich burch feine auf grundlichen Stubien und langjährigen Borarbeiten fußenden Arbeiten über Ronfessiones, Diffiones und Gelbstmordstatistit in weiteren Rreifen bekannt gemacht, namentlich aber burch das Rirchliche Sandbuch für das tatholische Deutschland (von bem bis jest zwei Bande erschienen find), wohl bas bebeutenbfte Wert über die bergeitigen Berhaltniffe ber tatbolifchen Rirche in Dentschland, wird die Redattion übernehmen.

#### Kirchliche Nachrichten.

& Bremgarten, 25. Deg. Bon Gr. Rönigl. Sobeit bem Großherzog erhielt herr Bfarrer Starl Goth in Bremgarten bie Brafentation auf bie Bfarrei

Dogern, Def. Walbahut. Mus bem Amt Brudfal. In Stettfeld ftarb nach bierfägiger Krantheit, einer Lungenentgundung, an einem Bergichlag ber bochw. Berr Defan Beter Godifer im Alter von 50 Jahren. Der Berblichene war in Unterbalbach im Jahre 1850 geboren; im Jahre 1875 jum tragen neu bergeftellt worden ift!

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

in Betto. - Burgeit erhalten bier taglich gegen 400 arme Schullinder ein warmes Frühftud von ber Stabt. + Samberg bei Bforgbeim, 28. Dez. Die Fran bes Landwirts Bunibald Raible von hier fiel heute morgen bie Treppe berab und verlegte fich babei an ber rechten Schulterfeite fo ungludlich, daß der Mrgt herbeigernfen

Raffart, 26. Dez. Mitte Januar finbet babier bie balftige Erneuerungswahl bes Stadtrates ftatt. Unter ben fechs herren, beren Dienstzeit nunmehr abgelaufen ift, befinden fich brei, die auf bas Umt eines Stadtrates bergichten. Bu biefen gablt auch ber einzige Bentrumbangeborige im Stadtrate, herr Raufmann R. Grafinger. Jurgeit lagt die Stadt beim Rebler Tor Rotjtanbaars beiten ansfuhren. Gin Teil bes Festungswalles wird abgetragen und bas Belande eingeebnet, auf welchem bann ein Prachtiger Stadtgarten erfteben foll. Daneben wird es auch an einem großen und iconen Stabtgartenfee nicht fehlen. Co wird bon Jahr gu Jahr ber Gurtel, ber unfere Ctabt umfolog, immer mehr gerriffen "und neues Leben blubt aus

+ Raftatt, 23. Dez. Das Regiment von Lüsow wird auf 1. April nach Nachen verfett. Was als Erfat hierher fommt, die 112er ober bie 40er, barüber scheinen bie Berhandlungen noch nicht abgeschloffen gu fein. haben nur bie Offigiere des Regiments Dr. 25 ben Auftrag erhalten, ihre Wohnungen auf 1. April gu fundigen. ben Offigieren bes Regimente Mr. 40 aus Machen find icon einige hier gewesen, um Bognungen gu besichtigen. Gin Rustaufch biefer beiben Regimenter ift bemnach am mahr-

# Steinach, 28. Des. Auf der Strede der Schwargbahn zwischen Steinach und Haslach werben umfaffende Bahnbauten borgenommen, weil das Reichseifenabnamt bis 1912 überall bie Beseitigung ber Gifer übergänge auf gleichem Niveau verlangt, um fünftig Ungludsfällen infolge Nichtschliegens ber Schranken nach Möglichfeit zu berhüten. Es müffen baber überall lleber- und Unterführungen angelegt werben. Die Bauten berursachen naturgemäß erhebliche Roften. Bie der "Stragburger Bojt" entnehmen, beträgt Soherlegung des Bahndammes bei Steinach volle brei

X Baben Baben, 26, Dezember, Um 17, Nanuar u. 9 balt ber Internationale Riub feine ordentliche Saubt-versammlung ab. Tagesordnung: Boranfalag und Beidlugfaffung über den Bau einer neuen Trib une auf dem Iffegheim. Un bie hauptversammlung foliegend findet eine Sigung bes internationalen Rennfomitees ftatt.

Freiburg, 28. Dez. Bie bie "Freiburger Reitung" bort, hat ber Brofeffor am Friedrichsghmuafinm bier, berr Jojeph Saas, ber auch einen Lebrauftrag in ber Philosophischen Fakultat unserer Universität bat, einen ehrenvollen Ruf ale orbentlicher Brofesior ber romanischen Bhilologie an bie Uniberfitat Tubingen erhalten und angenommen. Donaueschingen, 26. Dez. Die hiefigen Landwirte beichloffen eine Mildpreiserhöhung um 2 Bfg. ab

= Cimeldingen (Amt Lörrach), 26. Dez. Der 23jab-ige Birtsfohn hermann Berner wurde vom Fruhzuge überfahren und auf ber Stelle getotet. Es liegt

+ Renenburg. 28. Dez. Sier ftarb ein 16jabriger Buriche, bei bem It. "Freibg. Big " Gewidftarre feft- geftellt wurde. Alle Borfichtsmagregeln find getroffen. & Ronftang, 26. Dez. Bei Gleftrifer Egon Birth wurde nachts ein Ginbruchsbiebftahl verübt. Die Eater, welche mit ben Berbaltniffen vertraut fein mußten,

erbraden ben Raffenidrant und entwendeten 800 Mf. in Bar-

4 Mus Baben, 26. Dez. Am 28. Dez. findet, wie icon furz berichtet, in Triberg eine Konfereng ber bab. han werfstammern mit folgender Tagesordming ftatt: 1. Die Frau im Kandwerf; 3. Bearbeitung eines Merfblattes für Submiffonsweien in den Gemeinden; 3. Die fünftige Gestaltung der Ausstellung von Lehrlingsarbeiten; 4. Die Lehrstellenvermittellung; 5. Ausführung des Befeges gegen ben unlauteren Bettbewerb; 6. Berichiebenes,

2 Landwirtichaftlicher Bortragsfurs. Gelegentlich bes in Ronitana (Schwebenjagl, Krenglingerftrage) bom 8. bis 5. Januar 1910 von ber Landwirtichaftstammer gu beranitaltenden landwirtichaftlichen Bortragsturjes werben nach bem jest feitstehenden Brogramm folgende Me-ferenten Bortrage halten: Domanenrat Brober-mann-Anegendorf, stellbertretender Borfigender ber Gerguchtabteilung ber Deutichen Landwirtichaftsgeiell. ichaft, über "Schweinegucht", Detonomierat M. Gaeder, Borftand ber landwirtichaftlichen Bintericule Rabolfgell, über "Berbefferungen und praftifche Winte für die bauerlichen Betriebe in ber Seegegend". Geh. Regierungerat Saufen, Professor ber Rgl. Landwirtschaftlichen Mademie Bonn-Boppelsborf, über "Die tierifche Ernährung im Lichte neuerer Forschung". Brofessor Dr. Ruluchsitation Colmar, itber "Das Trotten und die Jungweinbehandlung unter Berndfichtigung ber burch bas neue Beingefes gegebenen Berhaltniffe". Dr. Lang, Leiter der Großt. Saatzuchtanifalt Hochburg, über "Staatliche Körderung der Kflanzensüchtung in Baden und seinen Nachbarländern". Professor Dr. Laur-Brugg, Gesichäftsführer des Schweizerischen Bauernsekretariats, über Bedeutung und Ergebniffe ber landwirtschaftlichen Buchbäuerlichen Berhältniffen". Buchtinipeftor Diller . Radolfsell über "Stand und Aufgabe ber oberbadischen Biebzucht". Dr. Ste'bler - Bürich, Profesior am Eidenöfsischen Boltsechnikun, über "Die Umwand-lung von Acerland in Wiesen- und Weideland". Ferner der geschäftissührende Direktor der Landwirtschaftiskammer, Dekonomierat Dr. Müller-Karlsruhe über "Bedeut-ung und Aufgaben der Randwirtschaftskammer". Teil-nehmerkarten (Dauerkarten) jind zu 2 Mk., Tageskarten zu 1 Mk. an der Kanse am Saaleingang au haben ober von ber Landwirtichaftsfammer Rarlarube, Etefanienstrafe 43, ju beziehen. Wir hoffen, daß die Landwirte dieje Gelegenheit, ihr Wiffen gu bereichern, Bahlreich benüten werben.

Lokales.

Raridrube. 27. Dezember 1909. Und bem hofbericht. Der Großherzog nahm Freitag bormittag die Bortrage des Geheimerats Er. Freiherrn von Babo und des Minifters Freiherrn von Marichall entgegen. k. Bur Stadtpfarrei erhoben murbe bie bisherige Bern barbus - Ruratie im Diten unferer Stadt. war eine freudige leberraichung, als am bochbeiligen Chriftfefte bie Errichtungsurfunde berlejen wurde und ein Gefühl berginnigften Dantes gegen Gott burchtog die Bruft und lofte fich am Schluffe bes Gottesbienftes auf in einem mächtigen Te Deum ber Angehörigen ber jungften Stadt-bfarrei. Das Denkmal hochherzigen Opfersinnes hat nun leine Krönung erhalten. Im Oftober 1901 zur Auratie er-boben, hat sich die jesige Stadtpfarrei unter ber frastvollen und wahrhaft apostolijden Fürforge ihres Geelforgers, bes bochw. herrn Kuraten Stumpf, in iconfter Weise ent-wicklt. Mit ihrer Erhebung zur Stadtpfarrei ist nun die leste Kuratie im engern Weichbilbe ber Stadt verschwunden und ein Grang machtig aufblubenber Bfarreien legt fich um Die ehrmurdige Mutterlirche St. Stephan. Für die Ratholiten ber Offftabt, die feit vielen Jahren in diefem Stadtteil bedeutet bie Erhebung ein mahrer Freudentag. Un ihrem Muge gieht borüber Die Beit, ba fie noch ben weiten Weg nach St. Stephan gurudlegen mußten, fie erinnern fich ber Grundsteinlegung gur Bernhardusfirche am Beter- und Baulefeft 1896, bes Gottesbienftes in ber Turnhalle ber Rarl-Bilhelmidule, der Errichtung der Bfarrfuratie im Oftober 1901, des herzerhebenden Geftes ber Fircheinweihung burch ben bochw. herrn Erzbischof und fie benten all ber Spender aus ber Bfarrgemeinde, aus Rah Bern, die durch ihre Gaben die Ausstattung bes Gotteshaufes zu einer fo wurdigen gemacht haben. Das Chriftfeft 1909 hat ihnen nun durch die Gnabe bes hochm. herrn Ergbiichofs eine weitere Freude gebracht. Die fettung ber Bfarrei, die im fog. Terna-Berfahren erfolgt, bie Rurie nennt bem Landesfürften brei Bewerber und aus biefen mablt fich ber Großherzog einen aus, ber bann bie firchtiche Ginfegung erhalt, wird nun gewiß nicht mehr lange auf fich warten laffen. (Wir ichliegen uns bem Gludwunsche bon Bergen an. Die Red.)

@ Beihnachtsfeier im ftabtifden Baifenhaus. Am eriten Weihnachtsfeiertage fand um 4 Mbr nachmittags im hiefigen Baijenbause wie alljährlich eine Beihnachts. feier mit anschließender Bescherung der Böglinge statt. Gine große Angahl von Berwandten, Befannten und Freunden Diefes Saufes hatte fich neben ben Mitgliedern des Berwaltungsrates und der Geiftlichkeit zu diejer Reier im feitlich geschmudten Saale der Anstalt eingefunden. Rachdem ein trefflicher Gesangsvortrag der Kinder das Beit eingeleitet hatte, ergriff Berr Beiftl. Rat und Ehrenbomberr & nörger bas Bori zu einer zu Gergen geben-ben Anjprache besonders an die Rinder, die ihr Leben fo einrichten sollen, daß sie ihr besseres Jenseitsziel einstens wirklich erreichen. Sodann berichtete Gerr Rechtsanwalt Dr. Bing über bas berfloffene Jahr, bas im allgemeinen als ein recht gunftiges fur bie Anftalt bezeichnet werden Bum Schluffe feines Berichtes gedachte er ber jest gerade lojährigen erfolgreichen Tätigfeit ber Pflegeeltern, herrn und Frau Theodor Gicheiblen, bie bamals, im Jahre 1809, nach dem am 13. Oftober erfolgten Umguge bom alten ins neue Baisenhaus ihr forgenvolles, bornenreiches, aber auch verdienstvolles Amt als Pflegeeltern übernommen hatten. Go überbrachte Gerr Dr. Bing bem Elternpaar im Ramen der Berwaltung die Gratulation für's 10jährige Jubiläum und wünschte ihnen Segen für weitere biele Jahre. Aber auch die einstigen Böglinge gedachten bantbar an diejem Tage ihrer guten Eltern, und ihr Sprecher, Berr Emil Stradinger, hielt eine warm empfundene Ansprache voll Dankbarkeit und Liebe an die Pflegeeltern. Diese sowohl inhaltlich wie rhetorisch vorzügliche Leiftung bes jungen Mannes machte auf bie Buhörer einen tiefen Ginbrud. Um Schluffe biefer Unprache überreichten bie früheren Böglinge ihren geliebten Eltern ein prächtiges, gerahmtes Diplom jum Andenten an diesen Tag. Bortrage von Gebichten, gesangliche und mujitalische Darbietungen bonseiten ber Ginder folgten in schiner Abwechslung; bor allem muß bem unermüblichen Berrn Berwalter Gicheiblen, unter besien Leitung alles orgiam eingeübt und vorgeführt wurde, vollstes Lob und Unerfennung gezolft werden; aber-aud ben Rindern gebührt diefes Lob, die ihre Aufgabe mit wahrer Singeb und recht gutem Geschid löften. Den Gipfelpuntt bilbete ein Festspiel "Des Winters Gabe", bas ebenfalls feine Wirfung nicht verfehlte. Darauf ergriff Berr Berwalter Gicheidlen selbst das Wort zu einer furzen Ansprache an die Festteilnehmer. Es waren Worte bes Danses an Die Boritandichaft der Anstalt, an alle anderen, die der Anstalt, stalt und ihm Gntes entgegengebracht haben, nicht zulett bantte er warm ben anhänglichen und treuen Böglingen, die ihn und seine Familie heute am Weihnachtstage mit ihrer Gabe fo angenehm überrascht hatten. Es folgte noch ein mehrstimmiges Lied und mit ber Bescherung ber Baijentinder unterm erlöschenden Scheine ber Rergen am großen Weihnachtsbaume nahm die ichlichte, erhebenbe Teier ihr Ende. Möge des Allmächtigen Gegen reichlich wie bisher auf biesem Hause, dem Werke wohltätiger Menichen, ruben!

Bronistaw Subermann - Rongert. Bronislam Subermann, der weltberühmte Biolinvirtuofe, wird am Montag, den 10. Januar im Berein mit bem Rlaviervirtuofen Leopold Spielmann im Mufeumsfaal ein einmaliges Rongert veranftalten. Subermann fann nur mit ben größten Meiftern ber Bergangenheit verglichen werben. Un Tiefe und Dacht bes Ausbrudes, ordentlichen Beherrichung ber Tednit übertrifft ihn heute niemand. Ginen folden Meifter bier gu boren, veripricht außerorbentlichen Genug. Bir machen jest icon barauf aufmertfam. Das Rongertarrangement liegt in ben Sanben ber hofmufitalienhandlung Sugo Rung, wofelbit Gintrittsfarten au baben finb.

Unterichlagung. Gin verheirateter 29 Jahre alter Bierführer aus Steinheim wurde angegeigt, weil er feinem Arbeitgeber, soweit bis jest feftgeftellt werben fonnte, innerhalb eines Jahres 235 Mt. Runbengelber unterichlug und in feinem Muken permenbete.

+ Feftgenommen wurden: eine 26 Jahre alte Sandlerin aus Beffenbaner, die bringenb verbächtig ift, in der Leopold-firage einem Dienstmädchen, mittelft Nachichluffel, Rleidungsftude im Werte von 60 Dif. geftoblen und fie bei einem Tröbler wieder verfauft gu haben; bann ein 15 Jahre alter Taglohner von hier, weil er einem Ausläufer in ber Durlacherstraße 5 Mit. stahl, ferner ein 25 Jahre alter Fuhrlnecht aus Rittersbach, ber bringend verbachtig ift einem Schmiebegesellen in der Rappurrerstraße auf erichwerte Beise 342 Mt. gestohlen zu haben.
\* Fahrläffigkeit. In der Bahn-Unterführung der

Ruppurrerstraße hantierte in ber Racht gum 26. d. ein 19 Jahre alter Steinhauer mit einem gelabenen Revolber, wobei ihm ein Schuf losging und dadurch einen vor ihm gehenden Maschinenmeister am rechten Ohr ber-

Streithanbel. In ber Dacht gum 27. b. gerieten 4 Arbeiter in einer Wirtschaft auf ber Raiserstraße miteinander in Streit, wobei fie mit Biergläfer aufein-ander einichlugen und fich gegenseitig gang erheblich ber-

Aus dem Gerichtssaal.

= Rarlbrube, 26. Dez. Wegen eines nächtlichen Renkontres mit Ziviliften, bas einen blutigen Ausgang nahm, wurden die Sergeanten haffner und Bille vom Leibbragoner-Regiment Rr. 20 gu 1 Jahr 1 Monat bezw. 7 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt. + Freiburg, 26. Dez. Der 53 Jahre alte Damen-ichneiber Gimon Buchmuller von Durmersheim, welcher icon bereits 24 Jahre binter ben Buchthausmauern gugebracht hatte, wurde wegen verschiedenen Beträgereien abermals zu 2 Jahren 1 Monat und 1 Woche Buchthaus ver-

Prozeg wegen ber Unterichlagungen Willhardte. Frantfurt a. M., 23. Deg. Die Mittelbeutiche Rrebit-bant hatte befanntlich 80,000 und 6000 M. bei gwei biefigen Raufleuten mit Beichlag belegt, welche aus ber von Billharbt veruntreuten Summe herruhren follen. Gerner hatte bie Bant beantragt, die beiben Raufleute wegen vorfahlicher Scabenszufügung und wegen Sehlerei angullagen. Bivilfammer bes Sandgerichts verlundete Bente in Diefer Angelegenheit ein Zwifdenurteil, wonach famtliche Rlagegrunde ber Bant auf herausgabe bes Gelbes uim. unge-rechtfertigt ericeinen, soweit fie nicht bie §§ 823 Abfat 2 und 259 bes Strafgelegbuches nämlich vorsätzliche Schadensufügung und Debleret betreffen reip. fich nicht auf biefe Baragraphen ftuten. Die Berhandlung barüber wird ausgefest, bis die gegen die beiden angeflagten Raufleute ichwebenden Berfahren wegen Sehlerei und wegen Bergeben gegen das Totalifatorgefet jum Mustrag gefommen find. Der Urreft ift damit nicht aufgehoben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Des. Fortgesehte Unterschlagungen, wobe es fich um große Betrage hanbelt, wurden bente bei ber Firma R. Israel u. Co. in ber Gipsstraße aufgededt. Babl-

reiche Angestellte, Buchhalter, Reisenbe, Fatturiften, Arbeiter und Arbeiterinnen haben feit ca. brei Jahren riefige Berungtrenungen verübt, indem jie fich Mugen, Sute, Belgwaren bares Gelb aneigneten. Bisher ift feftgeftellt, bag für 60 000 M. Waren unterschlagen wurden. 10 Berjonen find bieber verhaftet worben.

Brag, 24. Dez. In einem Gafthause in Libocho-with ereignete sich eine schwere Acethlengas-Explosion, mobei der Befiger in Stude geri wurde. Zwei Personen wurden schwer, mehrere leicht

Attentat auf einen D-Bug. Röln, 24. Dez. Auf den Dagug Bafel-Boed van Holland wurde gestern abend furz vor der Einfahrt in die Station von Unbekannten ein Revolver-Attentat ver-Ein Abteil wurde von verschiedenen Stelle aus be-Die Fenfterscheiben wurden gertrummert. Die Rugel blieb in den Holzwänden steden. Berlett wurde glüdlicherweise niemand.

Gijenbahnungliid. Bodenbach, 26. Dez. Der Schnellzug Rr. 2 Bodenbach-Wien, der von Bodenbach 4 Uhr 05 Min. morgens abgeht, ist Samstag früh bei Uhersto mit einem Lastzuge zusammen gestoßen. Bei der Katastrophe wur-Berjonen getotet, 40 mehr ober minder schwer verlett. Unter den Toten jollen sich Reichsbeutsche nicht befinden. Der Bufammenftog folgte mit furchtbarer Gewalt, da der Schnellzug zu diefer Reit mit 80 Rilometer-Geschwindigfeit fuhr. Es enttand ein unbeschreibliches Chaos. Die Ursache des Zuammenftoges ift bem frühzeitigen Freigeben einer Weiche für den Schnellzug zu fuchen. Der berunglückte Zug war infolge des Feiertagsverkehrs start besetzt und hatte Berspätung. Uhersto liegt etwa 120 Kilometer von Prag und 20 Kilometer von Pardubik. Die bei dem Unichwer verletten Bersonen wurden ins Bardubiger

Wien, 27. Dez. Bu der Eisenbahn-Ratastrophe auf der Station Uhersto wird gemeldet: Im Augenblick bes Ungluds waren 15 Berjonen getotet und 20 verlett und zwar sämtlich schwer. Unter den Toten befanden fich auch bie Raufleute Richard und Anton Hofrichter aus Wiesental, Berwandte bes wegen ber Giftbriefe berhafteten Oberleutnants Sofverhafteten Die Schuld an dem Unglud wird dem Führer bes Schnellzuges zugeschrieben, ber die Station nicht, wie bies geschehen, in boller Geschwindigkeit passieren burfte. Die Lofomotive und vier Wagen des Schnellzuges find vollständig gertrummert. Sunderte von Arbeitern find auf der Unfallftelle beschäftigt. — Ueber die Ursache der Raiastrophe wird noch aus Pardubit gemelbet, daß der Stationsbeamte von Uhersto gunadit dem Eilgüterzug bas Ausfahrtzeichen gab, obwohl er Berfpätung hatte und eine Strede weit basfelbe Gleis benuten mußte wie ber Schnellzug, der jeden Augenblid berannahen mußte. Der Beamte hatte augenscheinlich gehofft, daß es dem Güterzuge noch rechtzeitig gelingen würde, die Weiche zu

Unwetter-Nadrichten. Mabrid, 26. Dez. Mus ber Brobing eintreffende Meldungen bestätigen den Umfang der durch die lette Unwetter-Rataftrophe angerichteten Schaben. Es finb insgesamt 15 Bersonen umgefommen. Auch in Bortugal ift der angerichtete Schaden ungeheuer. In Oporto wurden famtliche im hafen liegenden Schiffe fortgeriffen. Den Schiffsmannschaften gelang es, fich in Sicherheit zu bringen mit Ausnahme der Bemannung eines deutschen Bootes, von der sich nur 7 Mann retten konnten, während brei in den Fluien umfamen.

London, 24. Deg. "Dailh Mail" melbet aus Remport: Der Sturm hat an der Rufte von Megifo großen Schaden angerichtet. Biele Schiffe dürften im

Sturm untergegangen fein. London, 24. Dezember. "Dailh Mail" meldet aus Oporto: Infolge des tagelang wütenden Sturmes find zahlreiche Schiffe in äußerster Gefahr. Der englische Dampfer "Gason", der deutsche Dampfer "Eintra", mehrere dänische und englische und eine große Anzahl fleinerer Schiffe aller Nationen haben ichwere Savarie erlitten. Das norwegische Schiff "Jarstin" ift untergegangen.

Unwetter in Spanien. Madrid, 24. Dez. Heftige Regengüsse, begleitet n furchtbarem Sturm, sind über ganz Spanien niedergegangen. Die Drahtberbindungen find zum größten Leil gestört. Madrib ift völlig isoliert. Bei Gabagua entgleifte infolge bes Sturmes ein Gifenbahngug und fturzte einen Damm hinab, wobei 2 Beamte und 6 Baffagiere mehr ober weniger schwer verlett wurden.

Coofe Schwindel. Bondon, 23. Deg. Rem-Porfer Blatter rechnen Dr. Coof vor, bag er insgesamt 15 000 Dollar mit bem "Bolar-Schwindel" berdient habe. Goot hatte besonders viele Unhanger unter ben Maflern ber Gffeftenborfe in Rem-Port, wo fein Bilb mit Sternenbanner geschmudt aufgehangt wurde. Ropenhagen, 24. Dez. Wie es beißt, wird bie Universität mit der beabsichtigten Abertennung des Chrendoktortitels noch einige Tage warten, da man mi der Möglichkeit rechnet, daß Cook selbst das Wort ergreift, um sich hinsichtlich ber gegen ihn erhobenen Borwürfe zu verteidigen.

Sturm und Heberichwemmung. Baris, 24. Dez. Der geftrige Sturm hat in ber-ichiedenen Departements großen Schaben angerichtet, besonders im Gu den Frankreis. Berichiebene Beronenunfälle find zur verzeichnen. Mehrere Säufer find eingestürzt, Schornsteine wurden umgeriffen und Dacher Bemerfenswert war die Schwiffe, welche wah. rend des Sturmes herrichte und daß ein fehr warmer Regen niederging. Infolge des anhaltenden Regens find viele Fluffe aus den Ufern getreten und haben leberschwemmungen verursacht. Auch Schiffsunfälle werden

Bruffel, 24. Deg. Auf dem Ausstellungegelande fturgte gestern ber bereits teilweise beenbete Bavillon Spaniens zusammen, wobei mehrere Arbeiter verlet wurden. Der Ginfturg erfolgte burch bie Ginwirfung des anhaltenden Regens und des heftigen Sturmes.

Tot unterm Weihnachtsbaum. Ropen hagen, 27. Dez. Als am Weihnachts-abend die Befahung des Dampfers Erit aus Gotland um den brennenden Weihnachtsbaum versammelt war, zerichellte der Dampfer bei dem herrichenden Rebel an den Rlippen bon Bornholm. Gin Boot mit 4 Mann fenterte. Die Mannicaft ift ertrunten.

Grubenungliid. Newhork, 24. Dez. In einem Robsenbergwerk bei Herring im Staate Illinois wurden durch eine Gas-Explosion 50 Bergleute verschüttet. 9 Leichen sind bereits geborgen.

Telegramme und neueste Radricten.

Cettinje, 26. Dez. Un der montenegrinifch-türkiichen Grenze kam es zu einem heftigen Zusammenitog zwischen montenegrinischen und türkischen Grenzsoldaten. Ein montenegrinischer Sauptmann wurde durch einen Schuß schwer verlett. Die montenegrinische Regierung hat durch ihren Konstantinopeler Bertreter wegen dieses Busammenftofies Beschwerde

Das Reich übernimmt 3. 3 nicht. Friedrichshafen, 24. Dez. Bei der Beppelin-Gesellschaft ist die Mitteilung eingetroffen, die Heeres-Berwaltung beabsichtige nicht, den 3. 3 gut erwerben. Gleichzeitig ftellt die Beeresverwaltung in Aussicht, im Jahre 1910 mit der Gesellschaft wegen des Baues und Anfaufs eines neuen Zeppelin-Luft. ichiffes in Berhandlungen zu treten.

Rarlsruher Standesbuch : Musziige.

Geburten: 17. Dez. Johanna Gertrub, Bater Alfred Holber, Apotheter. — 18. Dez. Dietrich Gerhard, Bater Dr. Hugo Stard, Professor. — 19. Dez. Daria Maria, Bater Karl Falfina, Fabritbireftor. — Richard Friedrich, Bater Karl Rinderspacher, Bureaudiener. — 21. Dez. Delmut Bilhelm, Bater Chriftian Schmidt, Sausmeifter. -Rudolf, Bater Georg Mültin, Fuhrmann. — Werner Ludwig, Bater Bilhelm Friedrich, Sotelbesiber. — Jolanda Ratharina und Mafalba Maria, Bwillinge, Bater Fermo Belli, Sanbler. - 22. Dez. Giffabeth Maria Frangista, Bater Rarl Dettig, Betriebsafifftent. - Muna Magbalena, Bater Deinrich Schneiber, Metger. - Erna Luife, Bater Jojef Belte,

Tobesfälle: 21. Dez. Karl, alt 8 Jahre, Bater Karl Bolfinger, Steinhauer. — 22. Dez. Julius Bogel, hilfsarbeiter, ledig, alt 34 Jahre. — Otto Schanb, Architekt, ledig, alt 85 Jahre. — 23. Dez. Marie Janmann, Röchin, ledig, alt 33 Jahre. Sofie Schuberg, Brivatiere, ledig, alt 46 Jahre. — Eugen, alt 2 Jahre, Bater Budwig Marlert, Comptoirist. — Magdalene Weber, alt 75 Jahre, Witwe bes Raufmanns Leopold Beber. - Jojef Burrie, Danbler, ein Ehemann, alt 64 Jahre. - Rarl, alt 2 Jahre 8 Monate, Bater Osfar Rahm, Fenfterreiniger. — Baula, alt 4 Jahre, Bater Alfons Siebold, Orthopad.

Weiterbericht bes Bentralbur, für Meteorol, und

Subrogr. vom 27. Dezember 1909. Rachdem bas Depressionsgebiet, bas in ben legten Tagen die Bitterungsverhaltniffe von faft gang Europa beeinflußte, abgezogen war, hatte fich hoher Drud von Gubweften ber über ben größten Teil Mitteleuropas ausgebreitet und por-übergehend etwas veranberliches Better verurfacht. Geftern ift ein Minimum nörblich bon Schottland erschienen und auf norböftlicher Bahn weiter gezogen; beute morgen lag es bei ben Lofoten. Bon ba aus erftredt fich ein Gebiet niedrigen Drudes füdmarts über gang Bentraleuropa binweg bis nach Unteritalien, wo ein Teilminimum gu erfennen ift. Der hohe Drud ift baburch auf ben Gubweften und Suboften gurudgebrangt worben. Das Wetter ift bei meift frifchen Gudweftwinden mild, trub, und bejonders im Bestlich ber britischen Infeln icheint eine neue Depreifion gu naben; es freht auch weiterbin trabes und milbes Wetter mit Rieberichlagen in

Bafferftand des Abeines vom 27. Dezember 1909. Soufterinfet 2.53, gefallen 27. Rehl 8.20, geftiegen 6. Maran 5.85, geftiegen 10. Maunheim 5.00, geftiegen 22.

3.-B. f. M. u. D. (Conecbeobachtungen.) Die Schneebede hat bom 17. auf 18. Dezember im all-gemeinen abgenommen, barnach verursachten leichte Schneefalle stellenweise eine kleine Erhöhung. Mit bem Gintritt milben Regenwetters am 22. und 23. begann ber Schnee raich gu ichmelgen. Am Morgen bes 28. Dezember (Donners. taa) find gelegen in Furtwangen 8, in Beiligenberg 4, in Bollhaus 2, beim Felbbergerhof 40, in Sochenschwand 12, in Ct. Blaffen 5, in Gersbach 12, in Tobtnauberg 20, in Senbronn 2, in St. Margen 12 und in Raltenbronn 8 cm. Die Beobachtungsfiellen in Durrheim, Stetten a. f. M., Breitenbrunnen, herrenwies, Rrautheim, Strumpfelbrunn und Elfeng find ichneefrei gewefen.

Tages-Kalender. Montag, ben 27. Dezember. Rath. Arbeiterinnenverein. 1/49 Uhr Unterrichtsfurs. Rath. Arbeiterverein. Salb 9 Uhr Unterrichtsfurs. Rath. Mannerverein Konftantia. \*/49 Uhr Gefangsprobe. Gefangsabteilung des Rathol. Mannervereins "Badenia". Muhiburg. Salb 9 Uhr Gejangsprobe in der Westendhalle. Apollotheater. 8 Uhr Borstellung. Roloffeum. 8 Uhr Borftellung.

Großh. Hoftheater.

Montag, 27. Des. Abtl. A. 24. Abmits.-Borftellung. Carmen, große Oper in 4 A. von Biget. Anfang 7 Uhr, Ende 1/411 Uhr.

Für die Brandbeschädigten in ber Substadt gingen ein: Bisher 147.50 M. Ungenannt 3 M. Langerichtsrat E. Schmidt 10 M. Zusammen 160.50 M. Wir bitten geft, um weitere Spenden. Die Gefcäftsftelle bes "Bab. Beobachters".

Gir den Bonifatingverein. Statt Reujahrstarten gingen bei uns ein: E. Siebold 3 M. Bir bitten geff. um weitere Baben.

et additament. ad Miss. et cetera.

C. M. S. Bruchsal, feria IV. 29. d. m. Dec. postmeridie hora 21/2 Congr. M. S. in Reserv., postea Conventus in "Bruchsalia", distributio director.

Pädagogium Karlsruhe (Kaiserstrasse 241, Tel. 1592.) Sexta bis Obersek. Externe, Interne. Kleine Klassen. Indiv. Unterricht. Vorbtg. z. Einj.-, Prim .-, Fähnr .- u. Seekad .- Examen. Aufnahme jederz. Schmidt u. Wiehl.



in schöner sauberer Ausführung zu billigsten Preisen. 0 0 0 Auswärtige Besteller wollen nebst

Text die gewünschte Grösse und Ausführung angeben. Bestellungen erbitten frühzeitig!

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



#### Todes - Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, den hochwürdigen Herrn Pfarrer

#### Anton Schweiger.

im Alter von 51 1/2 Jahren, nach langem, schwerem und mit großer Gebuld ertragenem Leiben, heute morgen zu fich in die ewige Ruhe abzurufen.

Orienberg, ben 24. Dezember 1909.

Im Auftrage ber Binterbliebenen: Aldolf Löffler, Bifar.

Die Beerdigung findet Dienstag, ben 28. Dezember, bormittags 10 Uhr ftatt. 91/2 Uhr Totenoffigium.



#### Todes-Unzeige.

Dem Berrn über Leben und Tob hat es gefallen, feinen getrenen Diener, ben bochwürdigen Berrn

#### Lvilhelm Lvekel.

refign. Pfarrer von Siegelau,

im Alter von 61 Jahren, versehen mit den hl. Sterbefakramenten, zu fich in die ewige Beimat abzurufen. Bir empfehlen die Geele des Berftorbenen dem

frommen Gebete ber hochw. Geiftlichfeit. Schonau i. 2B., den 26. Dezember 1909.

> Im Ramen ber tieftrauenden Sinterbliebenen: Joseph Minterefnecht, Defan.

Die Beerdigung findet Mittwody, ben 29. Dezember, bormittags 9 11hr, in Ochonau t. 23. ftatt.

#### Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Bir bitten bie verehrlichen Mitglieber, Die in ihrem Befig befindlichen Gegenmarten gegen Eintrag in bas Martenbuch in unferen Filialen ober an unferer Raffe fo rafch wie möglich abguliefern.

Um eine rafche Abfertigung ju ermöglichen und einem allaugroßen Andrauge in den Filialen vorzubeugen, empfiehlt es fich, bie Begenmarten jest ichon und nicht erft in ben lesten Zagen und womöglich

#### an unserer Rasse

abzuliefern.

Rur die bis einschließlich 3. Januar in den Filialen oder bis einschließlich 4. Januar an unserer Raffe abgelieferten Gegenmarten haben Dividendengenuß pro 1909. Der Borftand.

Ich habe mich in Karlsruhe als

niedergelassen.

Bureau: Kaiserstrasse 100. Fernsprechanschluss: Nr. 2350.

Otto Geier,

Rechtsanwalt.

#### Bekannimachung.

Nach Beschluss des Karlsruher Anwaltsvereins bleiben die Kanzleien aller Rechtsanwälte des Landgerichtsbezirks Karlsruhe ausser an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen vom 1. Januar 1910 ab

auch an den Samstag Nachmittagen von wier Uhr an

geschlossen.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1909.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

## In plombierten Säcken von netto 1 Ztr.

werden regelmässig an bestimmten Tagen der Woche





in den einzelnen Stadtteilen durch Fuhrwerke angeboten. Das Union-Braunkohlen-Briket eignet sich für Herde und Oefen jeden Systems, verbrennt mit starker, langanhaltender Hitze, ohne dabei merklich Rauch, Geruch, Russ oder Schlacken zu hinterlassen und lässt sich durch das ökonomische Verbrennen Dauerbrand erzielen und kostet

Mk. 1.25 per Ztr. frei Keller oder Wohnung, gegen Kasse. Ich übernehme auch zu vorstehendem Preis Abonnements auf regelmässige Lieferung beliebiger Mengen an bestimmten Wochentagen. - Bei Mehrabnahme billiger.

## erger, Karlsruhe

Reederei. Kohlen, Koks, Braunkohlen-Brikets.

Kontor: Karlstrasse 29 a. Grosses Lager am Rheinhafen. Telephon 250.

Versand in Waggonladungen ab Werk und ab Rheinhäfen.

#### Dankjagung.

Für die vielen Beweife herglicher Teilnahme bei dem schweren Berlufte unferes lieben Töchterchens

#### Baula

fagen wir aufrichtigen Dant.

Familie Alphone Siebold.

Karlsruhe, 27. Dez. 1909.

Mit Glück auf in's nene Jahr melbe ich bie bon ber Babener und Minchenerlotterie in meine Rollette gefallenen Gewinne und gwar

1/2000, 1/1200, 1/500, 1/400 u. f. w. Die Babener Treffer werben fofort bar ausbezahlt und bie Munchener Bilber verabiolgt. Jebe gerabe Rummer hat gewonnen. Mun folgen biverfe 50 Bfg.= und 1 Marflotterien mit guten Gewinnchancen, bie ich nebft allen fonft ftaatlich genehmigten Bramien= und Serienlofen (Original) beftens

empfehle. Carl Götz. Debelftrage 11/15, Rarlsruhe.

90000000000000000000000 28olfsschlucht Schühenftrage 10.

Jeben Dienstag Schlachttag

Ludwig Müller. 

# Grosse Karnevalsgesellschaft

Karlsruhe.



Bum achten Male tritt bie Große Rarnevals-Gefellschaft im Rampfe gegen Grieggram, Philifter- und Mudertum mit ungeschwächten Rraften in die Schranken und will, getreu ihren im gangen Territorium bes Landgrabens befannten Traditionen, der im graufigen Rampf ums Dafein erschlafften Menschheit wieder auf die Strümpfe helfen. Freude und Luft, Satire und Scherz follen unter bem Banner bes übermütigen Pringen Rarneval herrichen, überschäumend, aber nie verlegend, und im Ginne unferer

Tendengen werden wir auch ferner immer die Grengen hochhalten, die in gefitteten Rreifen felbstverständlich auch in Momenten tollfter Laune gesteckt werben muffen.

Darum rufen wir alle froben Landgrabenbewohner auf, uns auch fur bie tommenbe Tagung zu unterftugen und fich unferer Fahne anzuschließen; wir verfprechen einige fibele Stunden im Banne ber griin-weiß-rot-gelben Farben.

In Anbetracht der fehr turgen Seffion 1910 haben wir beschloffen, unfere diesmaligen Beranftaltungen auf zwei Damenfigungen, bie am 9. und 23. Januar im großen Festhallefaal ftattfinden, ju beschränken und haben wir den Mitgliedsbeitrag bafür auf wier Mark reduziert. (Fur jede Sigung ift eine Dame frei, fur jede weitere Dame ift ber Gintrittspreis 1 Mark.)

#### Weitere Anzapfungen in Form der bisher versandten Steuerzettel werden in dieser Session nicht stattfinden,

um so mehr erwarten wir ein allseitiges Herbeiftromen unserer allgetreuen Narrenscharen Den bisherigen Mitgliedern werden bie Mitgliedsfarten in den nachften Tagen que gestellt werden, und bitten wir, ben Beitrag bereit gu halten, damit bem Raffenboten wegen ber Rurge ber Beit ein zweiter Bang erfpart bleibt.

#### Die 1. Damenfigung findet icon am 9. Januar ftatt.

Mitgliedstarten find ferner von heute ab erhaltlich bei ben Berren :

Herm. Mehle, Kaiserstraße 141, | H. A. Glodner, Kaiserstraße 141, 21d. Lindenland, Raiferftrage 191, | Rarl Schweifert, Raiferftrage 199 a. Wilh. Zeumer, Raiferftrage 127, Theodor Bufam, Schütenftrage 1.

Der Elfer-Rat.

#### Befanntmachung.

Die Inhaber von Monatefarten werden erfucht, gur Ermöglichung eine" ordnungsgemäßen und ichnellen Abfertigung bie

Ernenerung ihrer Rarten möglichft bor bem 31. be. Dits. bei ben Erheberftellen, fowie bei ben befannten Bertaufsftellen bewirten gu wollen.

Bei Erneuerung einer für ben laufenden Monat giltigen Rarte erhalt bie neue Karte auch für den Rest des Monats Giltigfeit. Ferner machen wir darauf aufmerkjam, daß die Fahrscheinhefte gum Einzelpreis von Mt. 1.— und Mt. 1.50 vom 1. Januar 1910 ab außer bei den

Schaffnern und Rontrolleuren auch bei ben Erheberitellen am Durlachertor und Mühlburgertor, fowie bei der Strafenbahntaffe, Tullaftrafe 71, Rarisruhe, ben 23. Dezember 1909.

Städtisches Stragenbahnamt.

werden fortwährend angekauft Zähringerstraße 88. Eissele.

Lederhandlung Muhlburg. Großes Lager in Sohlieber u. Sohlen-

ausschnitt, sowie Schuhmacher-Eduard Frisch, Rheinftr. 34 b.

wird gründlicher Klavier-Ull Unterricht erteilt. Die Stunde 60 Bfg. Birichftrage 46, 4. St. Melterer Gerr fucht mobl., geräumiges 3 im mer bei fathol. Familie, partob. 2. Stod. Gefl. Angebote unter 553 an bie Geschäfteftelle biefes Blattes.



## Dienstmannsruf 1820

Am 3. Januar beginnen grössere 3, 4, 6

und 8monatliche Kurse. Süddeutsche Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule

Grösstes und ältestes derartiges Institut am Platze. Prima Refe-Vier Lehrer.

Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.) Telephon 2018. Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm, Lehrfächern für Damen und Herren. :-: Handschrift, sowie Kenntnisse

Budführun

Stenographie (Gabelsberger u. Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (1 erstklassige Maschinen), Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre and Scheckkunde, Rundschrift, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bankund Börsenwesen, Deutsch, Englisch, Französisch etc. können sich Damen und Herren in kurzer Zeit, bei müssigem Honorar, aneignen.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreisermässigung.

— Kostenlose Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

**BADISCHE** 

LANDESBIBLIOTHEK